

Rita-und-Reiner-Kümmel-Fonds „Naturwissenschaft und Glaube“

Präambel der Stifter¹

Der christliche Glaube scheint in den technisch hochentwickelten Industrieländern des 21. Jahrhunderts zu verdunsten. Das bedauern nicht nur Christen, die erfahren haben, wie der Glaube an Gott durch das Leben trägt, sondern auch Atheisten, die sich an die kultur- und ordnungsstiftende Rolle des Christentums in der Geschichte Europas erinnern.

Oft wird die wachsende religiöse Gleichgültigkeit vieler Menschen darauf zurückgeführt, dass Struktur und Entwicklung der belebten und unbelebten Welt durch die Naturwissenschaften immer besser aufgeklärt werden. Einher mit dieser Aufklärung geht ein Machtzuwachs des Menschen über die Natur, der bisher mit wachsendem materiellem Wohlstand verbunden war. Damit verliert sich das Gefühl der "schlechthinnigen Abhängigkeit", das Friedrich Schleiermacher² (1768-1834), als den Ursprung der Religion bezeichnet hat. In unseren komfortablen Lebensumständen ist der eigene Tod während eines Großteils unseres Lebens nicht mehr so gegenwärtig wie in früheren Zeiten. Solange er uns nicht beunruhigt, fühlen wir uns stark und unabhängig. Wenn er dann naht, rechnen die einen mit dem Nichts, und die anderen hoffen auf die Gegenwart Gottes. Doch auch im Vollbesitz unserer Kräfte spüren wir als Teil der Gesellschaft einen sich verstärkenden Trend zu Krise und Umbruch. Ob das Evangelium Jesu Christi beim Umsteuern helfen kann, müssen wir erst noch herausfinden. Aber wir sollten diese Option nicht völlig aus dem Blick verlieren. Um Hoffnung für den Einzelnen und die Vielen zu wecken und um irrige Vorstellungen von Konflikten zwischen christlichem Glauben und der naturwissenschaftlichen Sicht der Dinge zu korrigieren, wurde dieser Fonds gestiftet. Werben für das Evangelium in einer naturwissenschaftlich geprägten Welt ist Ziel und Zweck der Stiftung.

¹ Nach dem Vorwort zu Reiner Kümmels "Die Vierte Dimension der Schöpfung - Gott, Natur und Sehen in die Zeit", Springer Verlag, Heidelberg, Berlin 2015.

² Evangelischer Theologe und Philosoph. Seine Schrift "Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (1799) ist das wirkungsmächtigste Plädoyer für eine persönliche, reale Erfahrung von Religion" (Der Große Brockhaus, Bd. 10, Wiesbaden, 1980).